

## Dieter Lohmann: Latein – ein Ratespiel?

(in Der Altsprachliche Unterricht 6/88, S. 29-54)

### 1. Latein – eine Sprache für geschickte Rater?

- Das Bedürfnis, Wissens- und Informationsdefizite durch eigenes Kombinieren zu vervollständigen, ist legitim, zeigt jedoch auch die Hilflosigkeit beim Übersetzen und ist ein Symptom für Unsicherheit.
- Ursache: Eingefahrene *Methoden*vermittlung (Texterschließungsverfahren)

### 2. Die Übersetzungsmethoden im Lateinunterricht

- „Konstruieren“ (Erst Prädikatsuche, dann Erfragen der Satzglieder)
  - ☞ Beeinträchtigung des sprachlichen Informationsflusses
  - ☞ Radikales Umstellen der Reihenfolge
- Drei-Schritt-Methode (DSM) (Näheres im weiteren Verlauf des Referats)

#### → Lektürefizit

- Die Suche nach einer wirkungsvollen Übersetzungsmethode muss bei einer sorgfältigen Analyse derjenigen Vorgänge einsetzen, die den Prozess des Verstehens steuern

### 3. Kommunikatives und analytisches Verstehen

#### a) Das kommunikative Verstehen

- Kommunikativer Vorgang (sukzessiv, spontan), bei dem sich alle sprachlichen Faktoren wie Morphologie, Syntax, Semantik, etc. gleichzeitig und gegenseitig ergänzen

#### b) Das analytische Verstehen

- Präzisierung, Vertiefung oder Korrektur einer kommunikativ bereits aufgenommenen Information
- Voraussetzung für jedes Reflektieren
- Ausbildung dieses analytischen Verstehens gilt als eines der wesentlichen *Lernziele* des altsprachlichen Unterrichts.

### 4. Konsequenzen für eine Übersetzungsmethode

- Auf die bisher vernachlässigte Phase des Erstverstehens sollte sich eine Übersetzungsmethode in erster Linie konzentrieren – klar definiert und rational nachprüfbar.

## 5. Die Drei-Schritt-Methode (DSM) nach Lohmann

### Grundlegendes:

- DIE VERSTEHENSKURVE: Die Schwierigkeiten, einen Satz zu verstehen, verringern sich, während der Satz abläuft, mit jedem Satzglied.
- DIE VERSTEHENSLENKUNG: Erschließen des Satzendes am „Satzfaden“, bevor es überhaupt erscheint; besonders wirkungsvoll bei Endstellung des Prädikats

### Übersetzungsregeln:

	1. Schritt	2. Schritt	3. Schritt
I. Normalsatz (Aussage-satz)	Übersetzung des ERSTEN SATZ- GLIEDS	PRÄDIKAT bzw. nur SEINE PER- SONALFORM (Hilfs-/Modalverb)	Die übrigen Glieder meist in der Folge ihres Vorkommen s. Prädikat oder 2.Präd.- Teil am Schluss!
II. Gliedsatz (Nebensatz)	EINLEITEWORT a) Subjunktion b) Rel.pron. c) Fragewort	S U B J E K T (Blick auf Perso- nalendung des Prädikats)	

### Allgemeine Regeln:

- Übersetze **direkt!** (Ohne den Umweg einer Hilfsübersetzung sprachrichtig formulieren)
- Übersetze **ganzheitlich!** (Text- und Sachzusammenhang, Wortbedeutungen, Satzbau, etc. nutzen)
- Übersetze **vorausschauend!** (grammatische und inhaltliche Informationen beachten)
- Beginne **von vorn**, wenn der „Faden gerissen ist“!
- Zur **Lexikon-Benutzung**: Informiere dich erst dann, wenn durch die Anwendung dieser Regeln alle Möglichkeiten ausgenutzt wurden, das Wort vom Textsinn her einzugrenzen.